

# Gott sei Dank

## Gemeinsam Erntedank feiern

Fast am Ende des Kirchenjahres dürfen wir noch einmal alle zusammen daran denken, wie gütig Gott ist und feiern, dass ein gutes Jahr hinter uns liegt. Das tun wir im Rahmen des **Erntedankfestes**. Ich habe ein paar Bausteine für eure Gruppenstunde zusammengestellt, in denen ihr gemeinsam mit euren Jungschar- und Minikids Danke sagen könnt!

*Maunaz*

### Was ist eigentlich... Erntedank?

An Erntedank wollen die Christinnen und Christen Gott für die Schöpfung danken und zeigen, dass sie sich ihrer Abhängigkeit von der Natur bewusst sind. Streng genommen geht der christliche Brauch schon auf die ersten Figuren der Bibel zurück, aber auch aus vorchristlichen Religionen sind solche Feste bekannt. Sie waren Teil des Jahresablaufes bei Griechen und Römern, und auch das Judentum kannte zwei Erntefeste, eines um die Pfingstzeit und eines im Herbst.

Auch heutzutage ist Erntedank vielerorts eines der wichtigsten Feste im Kirchenjahr. Mit großer Mühe wird die Kirche zu diesem Tag geschmückt, in manchen Ortschaften gibt es sogar einen großen Erntedankumzug.


Es ist ein Fest, das viele Menschen begeistert und an dem vor allem die Kinder ihren Spaß haben, wenn sie ihren Gabenkorb schmücken und vor den Altar bringen können.

Nicht nur im Oktober feiern wir Erntedankfeste und danken Gott für die Nahrung, sondern auch im Vaterunser beten wir für die tägliche Nahrung: „Unser tägliches Brot gib uns heute“, heißt es da.

Quelle: [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)



## Die Ameise und das Weizenkorn

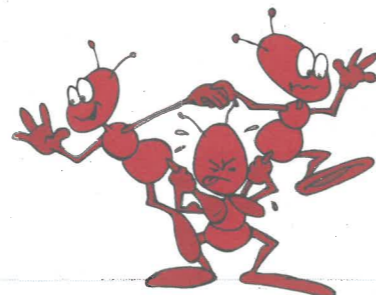
	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 14	↑↑	5 min

**So geht's:** Lese den Kindern die Fabel „Die Ameise und das Weizenkorn“ vor und besprecht sie anschließend.


- Hättet ihr euch auf den Vertrag eingelassen?
- Was ist das Geheimnis des Weizenkorns?
- Wie hat sich die Ameise wohl gefühlt, als sie gesehen hat, dass das Weizenkorn sein Versprechen gehalten hat?

*Ein Weizenkorn, das von der Ernte allein auf dem Feld übriggeblieben war, erwartete den Regen, um in die bergende Erde zurückzukehren. Eine Ameise entdeckte es, lud es auf und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten Behausung. Sie ging und ging, das Weizenkorn schien immer schwerer zu werden auf den müden Schultern der kleinen Ameise. „Warum lässt du mich nicht liegen?“ sprach das Korn. Die Ameise antwortete: „Wenn ich dich liegen lasse, werden wir keine Vorräte für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muss in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet.“ „Aber ich bin nicht nur dafür geschaffen, um gegessen zu werden“, sagte das Weizenkorn darauf. „Ich bin ein Samen, voll von Lebenskraft, und meine Bestimmung ist es, eine neue Pflanze wachsen zu lassen. Höre, liebe Ameise, machen wir einen Vertrag!“ Die Ameise war zufrieden, ein wenig ausruhen zu können, legte das Korn ab und fragte: „Was für ein Vertrag soll das sein?“ „Wenn du mich auf meinem Feld belässt“, sagte das Korn, „und davon abstehest, mich in deine Behausung zu tragen, werde ich dir in einem Jahr hundert Körner meiner Art zurückerstatten.“ Die Ameise starrte ungläubig. „Ja, liebe Ameise. Glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich verzichtest, werde ich mich dir hundertfach geben: ich werde dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken.“ Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges – das ist ein Wunder. Sie fragte das Weizenkorn: „Und wie wirst du das machen?“ „Es ist ein Geheimnis“, antwortete das Korn. „Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine Grube aus, begrab mich darin und komm nach einem Jahr zurück!“ Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder. Das Weizenkorn hatte sein Versprechen gehalten: Eine große Ähre war gewachsen – mit vielen Körnern.*

(Fabel von Leonardo Da Vinci)



## Das Danke-ABC

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 14	↑	15 min


Manchmal müssen wir uns erst daran erinnern, wie viele Dinge es gibt, für die wir dankbar sein dürfen. Haben wir sie aber erst vor den Augen wird uns schnell bewusst, wie schön das Leben ist!

**Du brauchst:** für jedes Kind ein Blatt Papier und einen Stift

**So geht's:** Schreibt an den linken Rand des Blattes horizontal das Alphabet. Findet dann für jeden Buchstaben im Alphabet etwas, wofür ihr dankbar seid und schreibt es auf. Gerne kann auch gezeichnet werden!



## Apfelpflücken

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 14	↑↑	15 min

Macht euch gemeinsam auf zur Apfelernte!

**Du brauchst:** einen Ball

**So geht's:** Ein Kind ist die Bäuerin/der Bauer, alle anderen sind Apfelbäume. Die Bäuerin/der Bauer hat den Ball. Die Apfelbäume bilden mit ihren Armen einen Kreis vor ihrem Körper, der einen Apfel symbolisiert und bewegen sich so durch den Raum. Die Bäuerin/der Bauer versucht nun, die Äpfel vom Baum zu holen, indem sie/er den Ball durch den Armkreis wirft.

Die Apfelbäume weichen aus, dürfen aber den Kreis nicht sinken lassen oder kleiner machen. Wessen Apfel vom Baum geholt worden ist, streckt nun die Hände in die Luft und ruft um Hilfe. Die andere Apfelbäume müssen die Äpfel bergen und in ihre Baumkrone aufnehmen. Diese bilden dann gemeinsam einen neuen Kreis mit ihren Armen.

Mit der Zeit werden die Äpfel so immer größer und es wird für die Bäuerin/ den Bauer leichter, sie zu ernten. Wenn der letzte Apfel vom Baum geholt ist, sucht ihr euch eine neue Bäuerin/einen neuen Bauer.



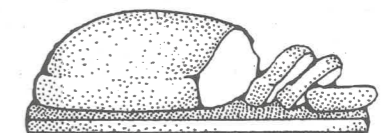
## Dankbar sein

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 14	↑↑	5 min

**So geht's:** Lese den Kindern diese Geschichte zum Thema Dankbarkeit vor. Anschließend könnt ihr euch über die Geschichte unterhalten: Sind wir manchmal auch wie der reiche Bauer in der Geschichte, obwohl wir handeln sollten wie die arme Familie?

*Es war einmal ein reicher Bauer. Zu dem sprach seine Frau an einem schönen Herbsttag: „Mann, wir haben eine gute Ernte gehabt. Küche und Keller, Scheune und Vorratskammern sind voll. Lass uns das Erntedankfest feiern!“ „Nein“, antwortete der Bauer: „Für die Ernte habe ich hart genug arbeiten müssen. Bin ich nicht jeden Morgen beim ersten Hahnenschrei aufgestanden? Wie soll ich für etwas danken, was doch allein mein Verdienst ist? Ich will ins Wirtshaus gehen und einen Schoppen Wein darauf trinken.“ Damit verließ er das Haus. Als er ein Stück gegangen war, sah er am Wegrand im warmen Herbstsonnenschein einen Mann mit seiner Frau und ihren zwei Kindern sitzen. Die vier hatten nichts bei sich als ein kleines Bündel aus rot-weiß kariertem Leinen. Der Vater knüpfte es gerade auf und nahm ein kleines Brot und zwei Handvoll Trauben heraus. Der Bauer blieb stehen. „Setzt Euch nur zu uns, wenn Ihr hungrig seid!“ sagte der Mann. „Es ist nur ein einfaches Maht, das ich Euch anbieten kann. Aber das Brot ist frisch, und die Trauben sind süß. Ein guter Nachbar hat sie uns mit auf den Weg gegeben. Unser Haus ist vor einigen Tagen einem Feuer zum Opfer gefallen und all unser Hab und Gut mit ihm.“ „Nein, danke, ich bin nicht hungrig“, antwortete der Bauer. „Auch reichen ja Brot und Trauben kaum für Euch selbst. Mich wundert, dass Ihr da so vergnügt in der Sonne sitzt und nicht weint und klagt über das, was Euch widerfahren ist.“ „Wie sollten wir weinen und klagen?“ entgegnete der Mann. „Meine Frau, unsere Kinder und ich sind dem Feuer unbeschadet entkommen. Dafür danken wir Gott und auch für die guten Gaben, die wir in seiner goldenen Sonne zu uns nehmen dürfen.“ Damit teilte er das Brot und die Trauben, und alle ließen es sich schmecken. Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen, und etwas wie Scham erfüllte sein Herz. „Kommt mit in mein Haus!“ sprach er dann. „Ich weiß etwas Besseres, als ins Wirtshaus zu gehen.“ Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern. „Komm, Frau!“ rief der Bauer beim Eintreten. „Wir wollen Erntedankfest feiern. Diese guten Leute haben mir gezeigt, was es heißt, dankbar zu sein, und auch, was es bedeutet zu teilen.“ Da setzten sich alle fröhlich zu Tisch.*

Quelle: evangelische Kirchengemeinde Gladenbach



## Das Erntedankmandala

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER

*Gott hat uns über das Jahr viele Dinge geschenkt und unsere Welt lebenswert gemacht. Gemeinsam könnt ihr mit den Geschenken der Natur kreativ sein und ein Mandala legen.*

**Du brauchst:** ganz verschiedene Naturmaterialien wie Blätter, Tannenzapfen, Blüten, Stöcke, Steine, Gemüse, Obst, Nüsse

**So geht's:** Legt alle gemeinsam ein Mandala aus den Naturmaterialien. Ihr könnt auch Obst, Gemüse, Nüsse verwenden, die die Kinder mitbringen können und die ihr danach für euer Mahl zubereitet (siehe Erntedankfestmahl).



## Das Erntedankfestmahl

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER

**Du brauchst:** Lebensmittel, Geschirr

**So geht's:** Bitte vor der Gruppenstunde jedes Kind, eine Kleinigkeit zum Essen mitzubringen, am besten Obst oder Gemüse aus dem eigenen Garten oder ein paar selbst gesammelte Nüsse. Ihr könnt diese auch Teil des Lege- mandalas werden lassen und euer Kunstwerk essbar machen!

Zum Abschluss dieser Gruppenstunde könnt ihr nun alle die Leckereien gemeinsam vernaschen.



## Beten und danken

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER

**So geht's:** Betet gemeinsam ein Gebet zu Erntedank.

*Schmecket und seht, wie freundlich der Herr ist.  
Wohl dem, der ihm vertraut.  
Du sorgst für das Land, Gott.  
Du machst es fruchtbar und reich.  
Du schickst Regen vom Himmel.  
Die Sonne schenkt ihre Wärme.*

*Schmecket und seht, wie freundlich der Herr ist.  
Wohl dem, der ihm vertraut.  
Mit guten Gaben krönst du das Jahr.  
Du segnest, was auf den Feldern wächst.  
Du lässt Korn wachsen für die Menschen.  
Die Wiesen sind saftig und grün.*

*Schmecket und seht, wie freundlich der Herr ist.  
Wohl dem, der ihm vertraut.  
Du bist die Hoffnung der ganzen Erde.  
Du machst fröhlich, was lebt.  
Du lädst uns alle an deinen Tisch.  
Die Großen und Kleinen freuen sich und jubeln.*

*Schmecket und seht, wie freundlich der Herr ist.  
Wohl dem, der ihm vertraut.*

*(Gebet nach Psalm 65)*

